

Memories - Love

Gippel and Rikku

Von abgemeldet

Kapitel 74: Show me your eyes, little one

Show me your eyes, little one

"Blue like the ocean, as beautiful as the sky."

„Und du bist dir sicher, dass es ein Chocobo sein muss??“, fragte Tidus seine Frau noch einmal, aber Yuna war von ihrer Idee voll und ganz überzeugt.

„Ja. Ein Chocobo, das ist mal was anderes.“, mit diesen Worten drückte das Ex Medium Tidus ihren kleinen Sohn in die Hand und ging weiter zu einem großen Gehege voll Babychocobos, die alle erst einige Wochen alt und winzig waren.

„Sind die nicht knuffig?“, fragte Yuna lächelnd und wurde sich immer sicherer, dass ihre Idee einfach genial war. Ihre gute Laune heute war aber auch wirklich nicht zu toppen, das hatte Tidus schon beim Frühstück bemerkt, noch bevor sie zu dieser Chocobofarm gefahren waren. Und es störte ihn natürlich nicht.

„Vogi“, brabbelte Ghai und streckte sein kleines Händchen aus.

„Ja, das sind Chocobos.“, erklärte Tidus ihm, „gefallen sie dir?“

Yuna beobachtete die kleinen Chocobos, die kaum größer als ein Blitzball waren, und sich im Gehege tummelten. Manche lagen auch einfach nur da und schliefen.

„Ich wusste nicht, dass die so klein sind, wenn sie jung sind“, meinte Tidus verblüfft und dachte an die ausgewachsenen Chocobos, die er kannte, auf denen man locker weite Strecken reiten konnte.

„Was dachtest du denn?“, fragte Yuna lachend, woraufhin sich der Blitzballspieler ein wenig blöd vorkam.

„Hm... nimmst du jetzt einen oder möchtest du hier übernachten?“, fragte er nach einer Weile, da ihm langsam langweilig wurde.

„Nicht so ungeduldig.“, meinte Yuna, „es ist wichtig, welchen man sich aussucht. Dazu muss man sie schon eine Weile lang beobachten.“

Tidus dachte an Gippel und Rikku.

„Einen überdrehen, gutgelaunten, geselligen und verspielten.“, sagte er dann mit einem Blick zu Yuna und grinste.

Das Ex Medium nickte. „Würd ich auch sagen. Das passt dann auf jeden Fall.“

Ihr Blick ruhte auf einem energiegeladenen Chocobobaby, das neugierig das Gehege erkundete, mit den anderen spielte und dabei nie müde zu werden schien.

„Perfekt“

„Jetzt mach doch weiter“, drängte Wakka seine Frau, die gerade dabei war, Vidiny

Gewand anzuziehen, „ wir werden noch die letzten sein, die kommen!“

„Kannst du bitte aufhören, mich zu hetzen?“, erwiderte Lulu genervt, „ außerdem fliegen Tidus und Yuna sicher nicht ohne uns“

Wakka trat ungeduldig von einem Fuß auf den anderen, verkniiff sich aber weitere Worte, um Lu nicht noch mehr zu reizen.

Der Kleine grinste seine Mutter lieb an. „Vidiny in die Hose gemacht.“, sagte er, gerade als seine Mutter ihm eine Hose angezogen hatte und Lulu seufzte.

„Oh nein, jetzt muss ich ihn wieder umziehen. Kein Wunder, dass Wakka bald die Geduld verliert.“

Das Herz der jungen Al Bhed klopfte vor Freude, als sie sich über das kleine Wägelchen, das neben ihrem Bett im Krankenhaus von Bevelle stand, beugte. Drinnen lag wohl das süßeste, das sie jemals gesehen hatte... ihre kleine Tochter, die sie in der Nacht auf die Welt gebracht hatte. Sie war so klein und herzlich.

Auf ihrem kleinen Kopf wuchsen bereits einige blonde Häärchen, was Rikku besonders niedlich fand.

Gerade als sie von ihrer Mutter so glücklich angeschaut wurde, wachte die Kleine plötzlich auf und begann zu weinen.

Die Al Bhed beeilte sich, aufzustehen, sie vorsichtig aus dem Wägelchen zu nehmen und an sich zu drücken, dann legte sie sich mit ihr wieder zurück ins Bett, da sie von der Geburt erschöpft war. Zum Glück war aber alles glatt verlaufen und ihre Tochter war vollkommen gesund. Auch Gippel war bei der Geburt dabei gewesen.

Rikku wiegte die Kleine im Arm, und sie beruhigte sich wieder. Langsam öffnete sie ihre Augen und schaute ihre Mutter an.

Die Al Bhed schaute sie an, dann erschrak sie plötzlich leicht, als sie etwas bemerkte, was ihr noch gar nicht aufgefallen war.

Die Augen ihrer Tochter waren nicht grün.

„Gaeha kniahah Yikah, saeha Gmaeha? (Keine gruenen Augen, meine Kleine?)“, fragte Rikku lächelnd und bewunderte die strahlend blauen Augen ihrer Tochter.

Die typische Al Bhed Spirale war deutlich zu sehen, trotzdem waren sie aus irgendeinem Grund blau anstatt normalerweise grün. Und eigentlich war das gar nicht möglich.

Rikku konnte sich an niemanden erinnern, der blaue Augen mit Al Bhed Spirale hatte. Schon gar nicht wenn seine Eltern beide normale Al Bhed mit grünen Augen waren!

Kinder von Al Bhed und Nicht Al Bhed, sowie Yuna zum Beispiel, hatten auch nicht blaue Augen mit Spirale, sondern ein blaues und ein grünes Auge, und zwar beide ohne Spirale.

Das war irgendwie schon seltsam.

„Deine Augen sind etwas besonderes“, flüsterte Rikku, „ sie gefallen mir sehr gut.“

Gerade als sie das gesagt hatte, ging die Tür auf und Gippel kam rein. Hinter ihm sah die Al Bhed auch die anderen.

„Wie geht's dir?“, Gippel kam zu Rikku und küsste sie kurz.

„Tut mir Leid, dass wir erst jetzt kommen, aber Vidiny hat noch schnell in die Hose gemacht, als wir losfliegen wollten.“, erklärte Lulu.

Vidiny grinste fröhlich, als er seinen Namen hörte.

„Rikku“, Yuna umarmte ihre Cousine leicht und schaute sich dann lächelnd das kleine Baby an. „So ein niedliches kleines Ding.“, sagte sie und wurde von Rikkus Tochter mit großen Augen gemustert, „ nanu? Sie hat ja blaue Augen mit Spiralen. Das sieht ja hübsch aus“

Tidus stieß Gippel an. „Bist du etwa nicht der Vater?“, fragte er ihn scherzend und Gippel grinste. „Also, das will ich schon hoffen.“

„Und habt ihr schon einen Namen für sie?“, fragte jetzt Paine, die bisher still gewesen war.

Rikku schaute Gippel an.

„Ja. Wir nennen sie Joun“

„Wakka, übergibt du mal das Geschenk“, meinte Lu, die sich abmühte, Vidiny zurückzuhalten, der unbedingt zu Rikku und Joun aufs Bett springen wollte.

„Äh... okay“, Wakka holte ein Päckchen raus und überreichte es Rikku.

„Dankeschön.“

Neugierig öffnete Rikku das Geschenk, während die Augen der anderen die meiste Zeit auf Joun ruhten, der das alles aber ziemlich egal war und die gähmend die Augen schloss.

„Ein Strampler“, sagte Gippel, als Rikku fertig ausgepackt hatte, „steht dir bestimmt gut, Rikku“

Die Al Bhed lachte und schaute sich den kleinen Strampler an. Er war grün mit gelben Blümchen drauf und Joun würde darin sicher zum Anbeißen aussehen.

„Das ist auch für Joun“, Paine überreichte Rikku eine kleine Schatulle. Die Al Bhed öffnete sie und entdeckte darin eine kleine Silberkette mit einer zartrosa Feder dran.

„Wow. Vielen Dank.“

„Wir haben auch ein Geschenk!!“, sagte Yuna übermütig, „hol es mal rein, Tidus.“

Der Blitzballspieler gab ihr Ghai, dann ging er das Geschenk holen.

Als er damit zurückkam, waren alle erstaunt, denn in seinen Händen hielt er ein Chocobobaby!

„Ich hoffe ihr habt nichts gegen Haustiere.“, meinte er lachend und Gippel nahm den kleinen Chocobo für Joun entgegen.

„Oh danke, danke, danke!“, sagte Rikku, denn das Tier war bestimmt nicht billig gewesen und außerdem mochte sie Chocobos sehr gerne, „ich denke, Joun wird ihn lieben“

Gippel stand etwas unschlüssig mit dem Chocobobaby in den Händen da und wusste nicht, ob er sich freuen sollte.

Nachdem sie alle noch kurz geplaudert hatten, ließen sie Rikku und Joun wieder alleine, damit die ihre Ruhe haben konnten. „Ciaoo!“, sagte Yuna und winkte.

„Ich flieg auch mit nach Besaid, aber ich komme später wieder her, okay?“, Gippel gab Rikku zum Abschied einen Kuss auf die Wange, genauso wie seiner Tochter, dann ging er hinter den anderen her.

Als er dann vom Strand, an dem die Celsius parkte, zu seinem Haus ging, musterte er den kleinen Chocobo, den er jetzt Mühe hatte, festzuhalten, weil er zappelte und runter wollte.

„Jetzt haben wir also einen Chocobo“, murmelte er, „und wir brauchen einen Namen für dich.“

Gippel ging ein paar Schritte weiter und überlegte.

„Ich hab's!“, sagte er, „dein Name ist ab jetzt: Vatangikam.“

(Vatangikam ist Al Bhed und bedeutet nichts anderes als: Federkugel.)